

Neue Bücher

Mit ISBN-NR. im Handel

Hofdamen der Habsburger erzählen



Gudula Walterskirchen, www.residenzverlag.at, 256 Seiten, 21,90 Euro,

ISBN 978-3-7017-3301-9.

Von Maria Theresia bis Kaiserin Zita: Das Privatleben der Habsburger ganz aus der Nähe. Am Hof der Habsburger war Diskretion oberste Maxime. Nur in privaten Briefen und intimen Tagebuchaufzeichnungen berichten die Hofdamen über das Familienleben der Kaiserfamilie, über Skandale, Feste, Freud und Leid.

Zwischen Beziehungswunsch und Wunschbeziehung



Angelika Kail, Christa Fasch, www.goldeggverlag.at, 247 Seiten, 22

Euro, ISBN 978-3-902729-

34-7. Viele Menschen sind auf der Suche nach der „großen Liebe“. Dabei fallen sie immer wieder auf „den falschen“ Partner herein und sind enttäuscht, wenn die Beziehung erneut in die Brüche geht. Die Autorinnen führen die Leser behutsam zu sich selbst und helfen dabei, eine ehrliche Bilanz über Beziehungen zu ziehen und den Selbstwert aufzubauen. Damit ist der erste Schritt getan, um sich neuen Erkenntnissen zu stellen, sich für eine neue Partnerschaft zu öffnen.

Wenn Angehörige am Hof pflegebedürftig werden

In vielen landwirtschaftlichen Familienbetrieben, die generationenübergreifend geführt werden, wird die ältere Generation im Pflegefall daheim versorgt und betreut.

Die weichenden Erben sind längst ausgezogen und kommen hin und wieder zu Familienfesten und zu Besuchen vorbei.

Oft gibt es gar keine Diskussion darüber, wer pflegt und wie die Pflege organisiert wird, denn im traditionellen Frauenbild scheint es selbstverständlich: das ist Aufgabe der Tochter oder der Schwiegertochter am Hof.

Aber es gibt viel mehr: Söhne, die ihren Vater oder die Mutter pflegen, mehrere Geschwister, die sich die Pflege aufteilen und Töchter, die zwar ihren Lebensmittelpunkt anderswo haben und doch die Pflege übernehmen und vorübergehend zurückkommen ins Elternhaus.

Vieles ist denkbar und vieles ist möglich. Rund um die Pflege zu Hause ist jedenfalls vieles zu vereinbaren und zu organisieren – und das geht nicht immer konfliktfrei.

Pflege betrifft die ganze Familie

Viele pflegende Angehörige geben ihr Bestes und über-

sehen dabei manchmal die Grenzen ihrer eigenen Kräfte. Sie bräuchten Unterstützung, ein kleiner Urlaub vom belastenden Alltag würde gut tun. Aber es ist nicht leicht, andere um Hilfe zu bitten und auch einmal auf sich selber zu schauen.

Hinzu kommt, dass oftmals von den Eltern jene Kinder am meisten geschätzt und gelobt werden, die weit weg sind, während die tägliche Hilfe und Sorge der nahen Angehörigen als selbstverständlich wahrgenommen wird.

Eine Pflegesituation daheim betrifft die ganze Familie. Alle Geschwister können einen Beitrag dazu leisten, diese große Aufgabe gut zu organisieren, einander zu unterstützen, gemeinsam für Entlastung durch mobile Hilfsdienste zu sorgen und vor allem durch Wertschätzung und Anerkennung die hauptsächlich Pflegenden zu stärken.

Themen rund ums Altern klären

Das Nachdenken und Reden über Pflege im Alter ist eine Tabu-Zone, denn wer stellt sich schon gerne vor, pflegebedürftig zu sein. Je früher aber offen über die Vorstellungen und Wünsche rund ums Altern gesprochen wer-

den kann, desto leichter lässt sich eine Pflege daheim umsetzen.

Bestenfalls ist das Organisieren der Pflege bereits ein Thema noch bevor die Pflege nötig ist: etwa bei der Hofübergabe. Hier können im Vorfeld Möglichkeiten besprochen und beschlossen werden, die den Eltern und den Übernehmern Sicherheit und Zuversicht geben.

Die Fragen rund um die Pflege sind nicht immer spannungsfrei: wer übernimmt die Pflege?

Welche Unterstützungsmöglichkeiten haben die weichenden Erben? Wie kann bei einem Umbau im Haus schon dran gedacht werden, dass Platz für eine Pflegeperson oder für abwechselnde Pflege durch Geschwister vorhanden ist? Oftmals müssen Entscheidungen getroffen werden, die der Pflegebedürftige selber nicht mehr oder nur begrenzt mitgestalten kann wie beispielsweise bei Krankheiten wie Demenz und Alzheimer. Wie soll in diesen Fällen vorgegangen werden?

Ein bewährtes Mittel zur Bewältigung von Fragen rund um Pflege und Älterwerden sind Familienkonferenzen, bei denen die Angehörigen gemeinsam nach Wegen, Erleichterungen und Unterstützungen suchen können und manchmal gemeinsam Entscheidungen treffen müssen. Eine Hilfe dafür kann der Einsatz eines Moderators oder einer Mediatorin sein, um das Gespräch offen und lösungsorientiert zu gestalten und mit Unstimmigkeiten konstruktiv umgehen zu können.

Netzwerk Mediation

Telefonische Erstberatung und Information: Mag. Gertraud Hinterseer und Kollegen unter ☎ 0676/9258095, www.hofkonflikt.at



Das Thema Pflege betrifft die ganze Familie - Unterstützung kann besser organisiert werden, wenn die Verantwortung miteinander getragen wird

FOTO: PHOTOLIA

MAG. GERTRAUD HINTERSEER